

Am Allwördener Außendeich stärkt die WSV ästuartypische Tide-Biotope

In den Kompensationsgebieten Allwördener Außendeich-Mitte und -Süd entwickelt die WSV auf ca. 160 Hektar tideabhängige ästuartypische Lebensräume für Fauna und Flora – als ökologischen Ausgleich der Strombaumaßnahme Fahrrinnenanpassung.

Die Flächen liegen im Naturschutzgebiet Elbe und Inseln, sind als EU-Vogelschutzgebiet ausgewiesen und gehören zum FFH-Gebiet Unterelbe. Geschützt sind sie auch als Feuchtgebiet internationaler Bedeutung.

Die ökologischen Ziele

Auf beiden Flächen geht es um die Verbesserung ästuartypischer Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Dies wertet auch den Gesamtlebensraumtyp Elbeästuar mit allen Wechselwirkungen seiner Elemente auf. Um das zu erreichen, wird der Tide mehr Einfluss gegeben. So finden Wat- und Wasservögel bessere Rast- und Brutbedingungen. Auch das artenreiche feuchte und wechselfeuchte Marschgrünland kann sich leichter entwickeln.

Integraler Bestandteil des Konzepts ist die mit den Naturschutzbehörden vereinbarte und bereits umgesetzte extensive Grünlandbewirtschaftung einschließlich Beweidung.

Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Hamburg

Moorweidenstr. 14
20148 Hamburg
Telefon: +49 40 44110-0
Telefax: +49 40 44110-365
E-Mail: wsa-hamburg@wsv.bund.de

Gestaltung: frauajansen kommunikation GmbH
Fotos: Jung & Rathjen, **Pläne:** Sweco
Druck: Viaprinto

Stand: August 2020

Weitere Informationen:
www.fahrrinnenanpassung.de

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes kostenlos herausgegeben. Sie darf nicht zur Wahlwerbung verwendet werden.



Biotopaufwertung vor dem Deich

Allwördener Außendeich-Mitte



Wie gestaltet die WSV die Fläche Allwördener Außendeich-Mitte?

So entsteht das abwechslungsreiche Tide-Biotop auf der 121,4 Hektar großen Fläche: Ein neues Prielsystem wird gestaltet. Tidetümpel bilden attraktive Wasserflächen mit großem Einfluss der Gezeiten, Kleingewässer in den höher gelegenen Flächen dagegen Lebensraum mit geringerer Tidewirkung. Ganz sich selbst überlassen (natürliche Sukzession) wird ein Streifen entlang der Elbe.

Um dem Vogelschutz gerecht zu werden und mit Rücksicht auf die generellen Witterungsbedingungen sind die Bauarbeiten auf den Zeitraum 1.7. bis 31.10.2020 begrenzt. Die exakten Termine zum Beginn und Ende der Baumaßnahmen sind eng mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises Stade sowie dem Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN) abgestimmt.

Der Blick Richtung Nordosten zeigt, wo die neuen Prieläste (vorne rechts) bzw. die aufgeweiteten Gruppen (links) entstehen werden. Im Hintergrund die Elbe (Juli 2020).



Natürliche Sukzession: Am Ufer kann sich die Natur zukünftig ungestört entwickeln.

Die einzelnen Arbeitsschritte

- Zwei Prieläste ergänzen den vorhandenen Marschpriel zu einem Prielsystem, das auf die ganze Fläche wirkt.
- Um der Tide mehr Raum zu geben, werden einige Gräben aufgeweitet, vertieft und Gruppen an sie angeschlossen, andere Gräben dagegen nicht mehr unterhalten oder abgedämmt.
- Sechs Kleingewässer mit jeweils mehr als 25 m² Wasserfläche und vier Tidetümpel entstehen.
- Uferbefestigungen aus lose geschütteten Ziegel- und Betonsteinen werden entfernt.
- Neue Grabenüberfahrten, die Erhöhung der Triftwege und der Ersatz einer Brücke im Süden stellen die Bewirtschaftung der Fläche und Fluchtwege für das Vieh bei Hochwasser sicher. An zwei Stellen werden die Grabenüberfahrten so gestaltet, dass Graben bzw. Priel ungehindert darunter hindurch fließen können. Hier besteht die Tunnelöffnung aus Wellstahl.

